

in keinem Lande thun Gebirgs- und Verschönerungs-Bereine wie Behörden und Regierung soviel für Anlegung und Instandhaltung von Wegen, Aussichtsthürmen, Unterkunftsgebäuden, Wegweisern u. c., und nirgends werden Führer, Kutscher, Pferdeverleiher, Kahnführer u. s. w. strenger controlirt, als in Sachsen. Alljährlich werden neue Punkte erschlossen, neue Wege und Verkehrsmittel geschaffen, so daß die sehenswerthen Punkte und Partien Sachsens in steter Zunahme begriffen sind und wir rathen deshalb namentlich Denjenigen, welche die besuchtesten Punkte bereits gesehen haben, diesen weniger bekannten Partien (z. B. der Oberlausitz, dem Gottleuba- und Mügglitzthal, dem Erzgebirge, dem Vogtlande, dem Zschopau- und Muldenthal u. s. w.) hier Aufmerksamkeit zu schenken.

Sachsen ist im großen Ganzen eine schiefe Ebene, indem es auf dem nördlichen Abhange des Erzgebirges liegt und allmählich in den Beginn der norddeutschen Ebene übergeht. Aus diesem Umstande erklärt sich auch der Wald- und Wasserreichthum Sachsens, sowie die allgemeine, gleichförmige Richtung seiner Wasserläufe. An das Erzgebirge schließt sich der sogenannte Wohlische Kamm oder das Laußitzer Gebirge, welches man als letzten Ausläufer der Sudeten bezeichnen kann, und zwischen beiden drängt sich von Böhmen her jener besondere Sandsteinzug hindurch, welcher unter dem Namen der Sächsischen Schweiz in Aller Munde ist und zugleich als Hauptstrom Sachsens die Elbe mit sich bringt. Das Erzgebirge steigt in seinen höchsten Spitzen bis zu 1077 Meter (3800 Fuß) empor und da Sachsen sich auf der Nordseite des Kammes befindet, ist das Klima im Erzgebirge so rauh, daß an gewissen Stellen (im sogenannten sächsischen Sibirien) kein Ackerbau mehr möglich ist. Uebrigens aber ist das Erzgebirge reich an Wald, Silber, Eisen, Blei, Zinn, Steinkohlen und werthvollen Gesteinsarten (Marmor, Serpentin u. c.) und besitzt an seinen niederen Stellen auch eine fruchtbare Ackerkrume; im Allgemeinen aber ist der Bewohner